

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 2 (1928)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BULLETIN

du
COLLECTIONNEUR
SUISSE

Livres, Ex-libris
Estampes, Monnaies
Supplément: Prix

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

für
SCHWEIZER
SAMMLER

Bücher, Ex-libris
Graphik, Münzen
Beilage: Preise

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

DER JAPANISCHE HOLZSCHNITT

Von P. Leemann-van Elck.

(Fortsetzung)

Einige Jahrzehnte nach der Buchillustration entstanden auch Einzelblätter, Einblattdrucke mit den Bildnissen schöner Frauen und insbesondere Darstellungen von bekannten historischen Figuren.

Je mehr sich der Holzschnitt zur selbständigen Kunstgattung entwickelte, desto strenger wurde sein aus der Technik der Holzstöcke geborene Stil. Es entstand eine gewisse Manier der Linie und Färbung, ein Uebergang vom Naturalistischen ins Symbolische, eine Stilisierung. Das „Sehen wollen“ ist in der ganzen östlichen Kunst massgebend. Der japanische Realismus ist durch Gesetze der Aesthetik gebunden. Der Aberwille des Japaners gegen die Darstellung der Linearperspektive, des Schattens und der Nuancierung des Lichtes beruht auf der Ehrfurcht vor der Stil-Tradition.